



Fähri-Zytig – Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle

The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries

パーゼルフエリー愛好者新聞

Fähri Zytig

In dieser Ausgabe
lesen Sie:

Gastkolumne

Ellen Heinzelmann berichtet über den Umzug des Hafens St. Johann und die Entstehung eines neuen Silos. SEITE 2

Fähri-News



Neuigkeiten zu den Fähren diesmal auf zwei Seiten. Über die Fährseilpflege und Anschaffung einer neuen Vogel Gryff-Fähre erfahren Sie mehr auf SEITE 4

Von dreisten Einbrechern, einem heimlichen Fondue, den Freuden der Fasnacht und Bauverzögerungen lesen Sie auf SEITE 8

«On Tour»

Der Fähri-Verein präsentiert sich Ihnen auch dieses Jahr wieder Persönlich an diversen Anlässen in der Stadt SEITE 5

Vor dem Münster

SEITE 7

Impressum

SEITE 6

Comic

SEITE 7

Mitglied werden

SEITE 8

Hey Färimaa, dr Rhy isch mii...

Seit über 50 Jahren kennen Basler Kinder die Engagements der Robi-Spielaktionen in verschiedenen Quartieren. Auch in diesem Sommer stehen Zelte und Anhängerwagen beim Letziturm in der Dalbe.



FOTO ROBISPIEL-AKTION

Nahe am Rhein gelegen, unweit der Anlegestelle der Wildmaafähri, beflügelt die Kinder-Ferien-Stadt die Phantasie vieler daheimgebliebener Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Robi & Robina laden Sie zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise an den Rhein. Kommen und lesen Sie mit ...

Entdeckungsreise am Rhein mit Robi & Robina

Die Tage werden länger und die Sonne lockt mit ihren wärmenden Strahlen die Menschen und insbesondere die Kinder nach draussen. Frühlingsduft liegt in der Luft und es wartet so viel Neues und Spannendes auf den aufmerksamen Betrachter. Auch die beiden Kinder

«Indianerlis» in der Kinder – Ferien – Stadt der Robi-Spiel-Aktion Basel beim Letziturm im Dalbeloch.

«Robi und Robina» von den «Robi-Spiel-Aktionen», einem Verein der GGG und pro juventute (Bezirk BS) sind auf ihren «Blades» am Schaffhauser Rheinweg unterwegs und pirschen sich, ihr Geheimweglein benutzend, an das Ufer des träge dahin fließenden Rheins. Die Wasseroberfläche glitzert und schimmert, leise plätschern die Wellen gegen den Fluss-Kies, welcher unter ihren Füßen knirscht. Jetzt schnell den einen und anderen flachen Kiesel mit kunstvollem Schwung über die Wasseroberfläche hüpfen lassen und die Anzahl der Wasserberührungen atemlos mitzählen und sich so gegenseitig zu Höchstleistungen anspornen. Weit draus-

sen glauben die Kinder plötzlich den Rückenpanzer eines Krokodils zu entdecken, starren angestrengt mit verkniffenen Augen zu diesem im Wasser treibenden Wesen und rätseln über dessen Herkunft. Es könnte bei näherer Betrachtung ja möglicherweise auch ein Riesenfisch sein oder vielleicht doch eher ein gekentertes Schlauchboot? Erst langsam merken unsere beiden Kinder, dass da ein Baumstamm im Wasser langsam an Ihnen vorbeitreibt.

Das Spiel der Kinder

Das Element Wasser ist doch ein herrliches und nahezu uner-

► WEITER AUF SEITE 2

GASTKOLUMNE VON ELLEN HEINZELMANN

ENTWICKLUNG IN DEN SCHWEIZERISCHEN RHEINHÄFEN – EIN JAHRHUNDERT-EREIGNIS

In der Firmengeschichte des alteingesessenen Rheinschiff-fahrts-, Lager- und Logistikunternehmens Ultra-Brag bedeutet die Entwicklung in den Schweizerischen Rheinhäfen ein Jahrhundert-Ereignis. Für die Stadt Basel und für die Industrieentwicklung ist das Projekt einmalig: Novartis baut auf ihrem Areal einen «Campus des Wissens, der Innovation und der Begegnung». Dafür sieht das städtebauliche Konzept auch die weite Öffnung und Begrünung des Geländes bis zum Rhein vor. Aus diesem Grund muss Ultra-Brag als alleinige Betreiberin des St. Johann-Hafens diesen Standort am linksseitigen Rheinufer unterhalb der Dreirosenbrücke bis spätestens Ende 2009 verlassen haben. Dies ist kein kleines Unterfangen, bildet doch der Hafen St. Johann mit einem wasserseitigen Jahresumschlag von rund 400 000 Tonnen und einem Fünftel der Silokapazität einen bedeutenden Teil der Schweizer Rheinhäfen. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden hat Ultra-Brag deshalb schon früh Lösungen entwickelt.

Die zunächst als naheliegend favorisierte Verlegung ins Hafens-areal Klybeck musste aufgrund einer politisch-städtebaulichen Entscheidung aufgegeben werden.

Die Verlegung der Anlage aus dem Hafen St. Johann bedeutet, dass im Hafenbecken II in Kleinhüningen der Neubau einer Siloanlage mit einem Siloturm von 86 Metern Höhe gebaut wird. Im Auhafen in Muttenz entstehen gleichzeitig neue Umschlags- und Lagereinrichtungen mit einer Kapazität von 16 000m³.

Seit April 2008 ist die Baustelle für das Silogebäude am Hafenbecken II in Betrieb. Nach umfangreichen Pfählungs- und Vorbereitungsarbeiten wuchs das Silogebäude seit dem 8. September 2008 kontinuierlich im Gleitschalungsverfahren pro Tag um rund vier Meter in die Höhe. In drei Etappen zu je zwei Reihen wurden die Silokammern gebaut, Ende 2008 war der Rohbau dann erstellt. Ebenso sind derweil im Auhafen die 120 Meter lange Halle für die Lagerung und Bearbei-

tung von Schüttgütern, die jetzt noch im St. Johann-Hafen eingebunkert sind, sowie die gleisüberbrückenden Förderstraßen im Entstehen.

«Typisch Elsässer Molasse»: für Geologen ist der Grund unter Basel immer für Überraschungen gut – und so war es auch bei den Pfählarbeiten zum neuen Ultra-Brag-Silo am Hafenbecken II.

Der neue Siloturm erreicht mit 86 Metern gut die doppelte Höhe der bisherigen Silobauten und wird mit seiner schlanken Erscheinung ein neues Wahrzeichen in die Skyline des Basler Rheinhafens setzen. Diese Höhe aber macht spezielle Vorkehrungen nötig: Der Bau muss erdbebensicher sein, er muss die Windkräfte elastisch aufnehmen, und sein immenses Gewicht muss auf der relativ kleinen Grundfläche zuverlässig abgestützt sein. Das alles bedeutete: Pfählen bis auf den Fels.

Und so wuchs der Bau, bevor man überhaupt etwas von ihm zu sehen bekam, tief in den Grund hinein. Bis 28 Meter tief reichen einzelne Pfähle mit einem Durchmesser von bis zu 120 Zentime-

tern. Begleitet wurden sie von Anfang an vom Geotechnischen Institut AG, einem spezialisierten Ingenieurunternehmen, das sein Fachwissen schon bei so renommierten Projekten wie der Nordtangente oder dem Lötschberg-Basistunnel eingebracht hat.

Anfang 2009 hat die weltweit tätige Firma Bühler AG in Uzwil mit dem Einbau der komplexen Förder- und Steueranlagen begonnen. 600 m³ Warenfluss pro Stunde sind geplant, fünfmal mehr als bis anhin. Ein modernes Schiff von 135 Metern Länge wird in sieben bis acht Stunden gelöscht sein. Die Entladung wird über einen neuartigen Kran erfolgen, der seine Schaufel in einen Trichter einfüllt, den er wie einen Känguru-Beutel bei jeder Bewegung mitführt. Von dort geht das Getreide auf Förderbändern weiter. Zehn Kubikmeter schöpft er bei jeder Bewegung, und eine Absaugvorrichtung verhindert die Staubentwicklung.

► Ellen Heinzelmann ist Kommunikationsleiterin der Schweizerischen Rheinhäfen. Quelle: Kundenzeitschrift «focus» der Ultra-Brag



schöpflisches Spielgerät und lädt zu unzähligen Variationen ein. Und das Spielen muss unseren beiden Kindern nicht erst beigebracht werden. Sie bringen diese Fähigkeit, wie alle anderen Kinder, als ihre spezifische Handlungsweise mit. Spielen stellt den

Umgang der Kinder mit den eigenen Fähigkeiten, mit Orten, mit Materialien, mit anderen Personen und deren Eigenschaften dar. Während sie spielen lernen sie, eignen sich an, lernen zu reagieren, zu handhaben. Sie erkunden sich, andere und anderes. Und sie tun dies vor allem nach eigenem Gutdünken. Es passiert mit ihnen und durch sie. Die Handlungsformen, Produkte, Entscheidungen, Spuren und Wirkungen ihres Tuns sind Ausdruck des Verlaufs ihrer Erkundungen und geben Auskunft darüber, wie sie die Welt sehen und verstehen. Und dabei nutzen sie alles, was ihnen in die Hände kommt.

Robi und Robina haben mit Stöcken bereits Rinnen in die Erde gezogen, stauen mit Ästen und Blättern das Wasser, welches sich den Weg durch die von ihnen angelegten Kanäle sucht. Schnell mit Steinen und Grasbüschel das Wasser in ein neues Bett leiten und zusehen wie das Wasser an den Ufern nagt und das Erdreich wegträgt. Die beiden Kinder sind in ihrem Spiel versunken, müssen mit all ihrer Fantasie und ihrem Einfallsreichtum den immer stärkeren Andrang des Wassers bändigen, damit ihre kleine Stau-mauer nicht bricht. Sie sind glücklich und stolz auf ihren Erfahrungsreichtum, auch wenn sie

immer wieder Verbesserungen an ihrem Kanalsystem vornehmen müssen.

Dass sie damit gleichzeitig ganz viel über die Macht (und die Geheimnisse) des Wassers und der Strömung lernen, ihre Konzentration und die situative Geschicklichkeit schulen, merken sie in ihrem Eifer nicht.

Eine grosse Fähri-Kreuzfahrt

Langsam begeben sich die beiden Kinder rheinabwärts dem Fährsteg der Dalbe-Fähri entgegen, welche gerade anlegt. Der Fähri-maa zieht mit der typischen Handbewegung sein Schiff an die Anlegestelle und lässt seine Passagiere



Die meisten Angebote der Kinder – Ferien – Stadt animieren die Kinder zum Selbertun. Bei anderen Gelegenheiten dürfen sie aber auch einfach zuschauen, staunen und sich unterhalten lassen.



aussteigen. Die beiden Kinder springen blitzschnell aufs Schiff und sitzen auf die vordersten Plätze. Die Fähre schaukelt und tanzt auf den Wellen und stösst dumpf an den Steg. Ungeduldig warten die Kinder auf die Abfahrt der Fähre, welche sich jedoch wegen der Vorfahrt eines Rheinschleppers verzögert. Schon bimmelt die Glocke am gegenüberliegenden Ufer. Der Fährimann steigt ins Vorschiff und legt den schweren Schwengel auf die andere Seite der Fähre. Jetzt legt er das Ruder im Heck der Fähre um und wie von Geisterhand geführt, legt die Fähre langsam ab. Nur durch die Kraft der Strömung bewegt sich die Fähre langsam zum gegenüberliegenden Ufer und unsere beiden Kinder starten zur ganz persönlichen kleinen und doch so grossen Fährkreuzfahrt. Sie erspüren jetzt den Letziturm und meinen die fröhlichen Fahnen der Kinder-Ferienstadt zu erkennen, welche doch jedes Jahr während der Sommerferi-

en auf dem Letziplatz und dem angrenzenden Mühlegraben stattfindet. Dieses kunterbunte und fröhliche Treiben kennen sie aus eigenen Erfahrungen und freuen sich auf die vom Verein «Robi-Spiel-Aktionen» durchgeführte Kinder – Ferien – Stadt.

Sommerhöhepunkt in der Dalbe

Für viele Kinder, Jugendliche (und Erwachsene) gehört die Ferienstadt im Dalbeloch zum absoluten Sommerhöhepunkt. Das Konzept, das mittlerweile von verschiedenen Schweizer Städten übernommen wurde, beinhaltet als zentralen Punkt die Möglichkeit, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der Ferienstadt treffen können, ohne sich vorher anmelden zu müssen oder sich um fixe Zeiten zu kümmern. Für einmal also keine Kurse, keine fixen Zeiten, kein Zwang zum Tun. Zeit zum Erleben und Erfahren, Zeit zum Faulenzen, Abschalten und die Ferientage in der Stadt zu

geniessen. Vielleicht aber auch die Möglichkeit zu lernen, dass Freizeit und Spiel zweckfrei – aber nie zwecklos sind. In der Ferienstadt sind zwar Strukturen vorgegeben, doch können sich diese im Laufe der Zeit und in Absprache mit den Kindern und Jugendlichen auch wieder ändern.

Die Angebote der Ferienstadt

Die Angebote der Ferienstadt umfassen verschiedenste Berei-

che. Jeden Tag besteht ein gleichbleibendes Grundangebot mit einer Mitkochküche, einem Leszelt, einem Infostand, einer grossen Bewegungs-«Baustelle» im Mühlegraben und einem riesigen Werkstattzelt. Daneben können die Kinder an speziellen Angeboten wie Speckstein- und Schmuckbearbeitung, Gipsen, Batik, Drucken oder Tonen teilnehmen. Zudem steht jede Woche unter einem besonderen Thema, wie beispielsweise Zirkus, Spiele mit Sonne und Wärme oder Tönen und Geräuschen. Aber auch das Befahren des Dalbedychs im Schlauchboot, archeologische Ausgrabungen in Zusammenarbeit mit dem Antikenmuseum, der Besuch der Hexe «Gundula», welche in den Gemäuern der alten Stadtmauer vorübergehend ihre Residenz aufgeschlagen hat, gehören mit zu den Höhepunkten. Und dank der Christoph Merian Stiftung, die aus ihrem Anteil am Ertrag der Bürgergemeinde die Ferienstadt ermöglicht, ist die Teilnahme für Kinder gratis. Dieser Umstand kümmert unsere Kinder aber wenig, denn die Fähre befindet sich bereits mitten im Strom und am Steuer stehen, wen wundert's, Robi und Robina.

► WEITER AUF SEITE 4

Die Robi-Spiel-Aktionen

Der Verein Robi-Spiel-Aktionen betreibt in Basel-Stadt seit 50 Jahren im Auftrag der Stadt Basel die vier pädagogisch betreuten Quartier- oder Robi-spielplätze.

So wurden 1957 auf der Voltamatte und im Horburgpark unsere beiden Spielplätze «Robi Horburg» (Matthäus-Horburg-Quartier) und «Robi Voltamatte» (St. Johann) eröffnet.

Diese beiden Spielplätze waren die ersten in der Schweiz und setzten in der Betreuung von Kindern in ihrer Freizeit wichtige und wegweisende Impulse. In den darauffolgenden Jahren wurde der Robi Bachgraben (Iseli-

Quartier) und der Robi Allmend (im Hirzbrunnenquartier gelegen) gegründet. Seit Frühjahr 2002 betreiben die Robi-Spiel-Aktionen auch einen gedeckten Spielplatz, das Spielfeld im Gundeldingerfeld.

Diese Engagements und auch die Kinder – Ferien – Stadt sind nur dank der Unterstützung von Stiftungen, des Kantons und vieler privater Spender möglich. Projekt-Beiträge für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Basel können auf das PC-40-8296-9 überwiesen werden.

Weiter Infos unter:
www.robispielaktionen.ch

Kulturelles auf der St. Alban-Fähre

Märchenerzählungen für Erwachsene



Walpurgisnacht mit Yvonne Wengenroth

Do. 30.4. 19.30 Uhr

mit Yvonne Wengenroth

Di. 19.5. 19.30

mit Gidon Horowitz

Mi. 8.7 20.15 Uhr

mit Gidon Horowitz

Di. 21.7 20.15 Uhr

mit Yvonne Wengenroth

Mo. 17.8. 20 Uhr

mit Gidon Horowitz

Mi. 2.9 19.30 Uhr

Reservation auf der Fähre.

7.– Franken pro Person.

Kollekte für Erzähler.

Extras wie Musik, Zaubern

oder Ihr persönlicher Einfall

haben ebenfalls Platz. Der

Fährimaa freut sich auf Ihren

Anruf: 079 659 63 66

Mitgliederversammlung 2009

Nid vergässe!

Am Donnerstag, 28. Mai 2009, findet die 35. ordentliche Mitgliederversammlung des Fähri-Vereins statt.

Wo: Hotel Ramada Plaza, Messeplatz 12, Basel

Beginn der MV: 18.30 Uhr

Fähri-Mähli: ab ca. 19.30 Uhr

Anmeldeschluss: 22. Mai 2009

Die persönliche Einladung erhalten Sie rechtzeitig. Neumitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen!

Me trifft sich wie allewyl und gnisst e gmietlige Oobe!

Unterhalt der Fahren-Infrastruktur



Voraussichtlich im Jahr 2011 wird die bestehende Vogel Gryff Fähre durch eine neue ersetzt.

Die Fährseilmasten der Klingentalfähre und der St. Albanfähre wurden ab Mitte September überholt. Dazu wurden die Masten eingerüstet und die Gerüste dicht eingehaust, damit beim Sandstrahlen und erneuern des Korrosionsschutzes kein Material in die Umgebung gelangte. Der Fährbetrieb wurde durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt. Die Kosten beliefen sich, wie veranschlagt, auf knapp 100 000.– Franken.

Seilpflege

Im letzten Herbst fanden, im Anschluss an die Ueli-Fähre auch bei den drei oberen Fahren die

Fährseilkontrollen statt, bei denen die Seile gereinigt und frisch eingefettet wurden. Dies geschah unter den wachsamen Augen des zuständigen Mitarbeiters der Brugg Drahtseil AG. Wir haben nun für alle vier Fährseile die «offizielle, fachliche Bestätigung» dass die Seile in einem guten Zustand und gut gewartet sind.

Neue Klingentalfähre

Die bestehende Klingentalfähre «Vogel Gryff» ist bereits seit 1983, also seit über 25 Jahren in Betrieb. Die Erfahrung zeigt, dass nach dieser Betriebszeit der Unterhalt sehr aufwendig und teuer wird. Die neue Fähre soll im Aussehen

und im «Charakter» der bisherigen Fähre gleichen, muss aber zudem die Auflagen der neuen Schifffahrtsverordnung erfüllen. Für die Bauplanung der neuen Fähri hat sich eine Projektgruppe gebildet, mit dem Ziel, im Jahre 2011 die neue Fähre in Betrieb zu nehmen. Mitglieder der Projektgruppe sind: Markus Manz, Fähri-Stiftung (Projektleiter), Jacques Thurneysen, Fährimaa, Urs Zimmerli, Fährimaa, Brigitta Jenny, Fähri-Verein, Thomas Schwitter, Rheinpolizei Basel, Hugo Vogt, Wasserfahrverein Horb, Langschiffverantwortlicher. Zur Feier der offiziellen Einweihung ist ein Fähri-Fest geplant.



► FORTSETZUNG VON SEITE 3

Auf grosser Fahrt ...

Die Positionslampen sind gesetzt, die Gischt schäumt um den Bug und unsere beiden Kinder stehen

breitbeinig am Steuerruder. Längst befinden sie sich nicht mehr auf der Fähre, sondern auf grosser Fahrt die Weltmeere durchpflügend. Da kommen die vom Sturm gepeitschten Wellen nur gerade recht, welche die Fähre wie einen Spielball tanzen lassen. Doch ein solcher Sturm lässt unsere beiden (Süsswasser-)Matrosen nicht verzagen und erst die Stimme des Fährimaa lässt sie wieder aufhorchen. Die Fähre legt mit einem eleganten Schwenker am Grossbasler Ufer an und Robi und Robina verab-

schieden sich vom Fährimaa und zwinkern ihm vielsagend zu, denn sie wissen; hey Fährimaa, hey Fährimaa, dr Rhy isch (au) uns.



► Andreas Hanslin ist Geschäftsführer der Robi-Spiel-Aktionen

Mit em Fähri-Verein bi de Lüt



FOTO: FRANZ BÄNNWART

Die Fähre: Ein Vorbild im Bereich der umweltfreundlichen Verkehrsmittel.

Umwelttage Basel

Anfang Juni finden die Umwelttage Basel statt. In der ganzen City verteilt informieren diverse Organisationen und Firmen an speziellen Info-Ständen. Auch der Fähri-Verein stellt sich vor, denn die vier Basler Fähren zählen zu den umweltfreundlichsten Verkehrsmitteln. Nur vom Tragsel

getragen und der Strömung getrieben überqueren die Fähren den Rhein. Wie das funktioniert erklären wir am Samstag dem 6. Juni 2009 dem Publikum. Mehr erfahren Sie in der Tagespresse.

Claramattfest

Traditionell findet das Claramattfest immer am letzten Juli-

Wochenende statt. Vom 24. bis zum 26. Juli 2009 trifft sich ganz (Klein-)Basel auf der Claramatte. Der Fähri-Verein ist an allen drei Tagen mit einem Stand dabei. Für den ganz besonderen Festzauber dürfte heuer die Derniere des Basel Tattoo sorgen, welche in unmittelbarer Nachbarschaft über die Bühne geht.

Regio Führer 2009

AKTION!

Das Aktuellste zu Wanderwegen, Gastronomie und Kultur im Dreiland auf 312 Seiten. Mit praktischer Regio-Karte 1:250 000. Zum Sonderpreis von 17.– Franken (so lange Vorrat).

Bestellung

Bitte senden sie mir folgende Artikel zu:

- ___ Stück Regio Führer 2009 zu CHF 17.– (so lange Vorrat)
- ___ Stück Fähri-Tasse mit Thermo-Aufdruck zu CHF 18.–
- ___ Stück Holz-Schlüsselanhänger zu 13.–
- ___ Stück Postkarten Puzzle, knifflig zu je CHF 4.–
- ___ Stück Postkarten Puzzle, einfach zu je CHF 4.–

Bitte zusammen mit untenstehendem Talon ausfüllen oder mit Angabe der eigenen Adresse an folgende Adresse schicken: Fähri-Verein Basel, Fähri-Shop, Postfach 1353, 4001 Basel. Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.

Erlesene Andenken aus unserem Shop

Geschenke und Souvenirs bestellen Sie einfach und direkt mit dem Talon.

Tasse mit Thermo-Aufdruck



Holz-Schlüsselanhänger



Postkarten Puzzle



Internetshop

Auf der Internetseite des Fähri-Vereins www.faehri.ch finden Sie das gesamte Angebot unserer Souvenirartikel inklusive Sonderangeboten, etc.

Bestellung

Bitte senden Sie mir

___ Stück Fähri-Tasse mit Thermo-Aufdruck, à Fr. 18.–

___ Stück Holz-Schlüsselanhänger, à Fr. 13.–

___ Stück Puzzle, «einfach», à Fr. 4.–

___ Stück Puzzle, «knifflig», à Fr. 4.–

Preise zzgl. Porto und Verpackung.

___ Stück Artikel (Beschreibung aus dem Internet auf folgender Zeile) zum Stückpreis von _____

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Fähri-Shop, Postfach 1353, 4001 Basel. Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.

AUS DEM FÄHRI-VEREIN

Zwei Rücktritte aus dem Fähri-Vorstand

Nach genau 10 Jahren ehrenamtlichem Engagement treten Doris Schaub und Pietro Buonfrate aus dem Vorstand zurück. Private und berufliche Veränderungen haben sie zu diesem Schritt bewogen. Doris Schaub war die Schreiberin und Protokollantin des Vereins, während Pietro Buonfrate als Marketingverantwortlicher diverse Aktivitäten durchführte und als Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher dem Verein ein Gesicht gab. Die Fähri-Zytig hat sich mit den beiden verdienten Vorstandsmitgliedern unterhalten.



Doris Schaub und Pietro Buonfrate

PB: Da gab es schon einige wichtige Umsetzungsmassnahmen. Zum Beispiel der Internetauftritt des Vereins oder die Lancierung der Fähri-Prospekte in zwei Sprachen. Ein aufwändiges Projekt, aber umso erfolgreicher, war natürlich die Herausgabe der Fähri-Zytig. Ein Highlight war schliesslich die EURO'08 in Basel und damit zum einen die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen der Stadt Basel und des Public Viewings und damit verbunden das Projekt der Fährervermietung an den Abendspielen.

Doris, Pietro, welches war rückblickend für Euch beide ein spezieller Höhepunkt Eurer Zeit im Vorstand?

DS: In Erinnerung bleibt mir das Fährifest 2002. Wir vom Fähri-Verein haben doch tatsächlich ein Stadtfest organisiert. Die Arbeit im Vorstand und in ei-

nem grossen Fest-OK war für mich eine tolle Erfahrung.

PB: Ja, das Fährifest war wohl für uns alle ein unvergessliches Erlebnis. Hier haben alle eine enorme Kreativität und ein grosses Engagement gezeigt. Schliesslich wurde das Fährifest auch zu einem grossen Erfolg für alle Beteiligten.

Doris, neben dem Schreiben des Protokolls hast Du auch noch andere Aufgaben wahrgenommen. Welches war dabei die für Dich abwechslungsreichste Aufgabe?

DS: Ganz klar die Arbeit im Redaktionsteam der Fähri-Zytig. Hier war ich für die Gastkolumne verantwortlich. Das heisst, ich hatte immer wieder mit illustren Persönlichkeiten Kontakt. Ah ja, und dann erstellte ich ja noch jedes Jahr den Jahresbericht und die Einladung zur Mitgliederversammlung.

Pietro, neben vielen Marketingaufgaben warst Du ja auch der Pressesprecher. Das war wohl auch eine besondere Herausforderung?

PB: Ja sicher und auch eine neue Erfahrung für mich. Und mit der Gründung des Informations- und Lenkungsausschusses (ILA) nahmen die Aufgaben als Pressesprecher auch deutlich zu. Die Zusammenarbeit mit den Medien hat immer sehr gut geklappt und mir grossen Spass gemacht. Wir konnten mit der Medienprä-

senz, quantitativ und qualitativ, immer sehr zufrieden sein.

Die Fähri-Zytig bedankt sich bei Euch beiden für den grossen Einsatz zum Wohle der Basler Fahren und wünscht euch alles Gute. Welche Wünsche gebt ihr dem Fähri-Vereinsvorstand auf seinem zukünftigen Weg mit?

DS: Ich wünsche mir, dass die tolle Zusammenarbeit innerhalb des Vereinsvorstandes genau so weiter geführt wird wie bisher. Mit viel Freude, Respekt, Anerkennung und Visionen die umsetzbar sind.

PB: Der gesamte Vorstand hat in den letzten Jahren enorm viel geleistet. Ich wünsche mir, dass die Begeisterung bei jedem Einzelnen bestehen bleibt und dass man sich weiterhin engagiert für die vier Basler Fahren einsetzt.

Legate

Im vergangenen Jahr durfte der Fähri-Verein zwei sehr grosszügige Legate und Zuwendungen aus Erbschaften entgegennehmen, wofür der Verein sehr dankbar ist.

Die lieben Verstorbenen waren mit den Basler Fahren sehr verbunden und haben dies mit einem Vermächtnis ausgedrückt: Frau Aerni und Frau Marguerite Stärkle-Voelkle.

Impressum Fähri-Zytig

Herausgegeben vom Fähri-Verein Basel. Erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Redaktion:

Alice Lehr
Brigitta Jenny
Doris Schaub
Noah Thurneysen
Pietro Buonfrate
Stefan Moser

Gestaltung und Satz:

dc_satz@mac.com

Druck:

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage:

5800 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fahren, bei Basel Tourismus sowie den Restaurants Fischerstube und Linde in der Rheinfische und bei der Dreirosen-Buvette auf.

Inserate:

Insertionspreise geben wir Ihnen gerne auf Anfrage bekannt.

Spendenkonto:

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto:
40-033943-3

Jede Spende ist herzlich willkommen!

Webmaster von www.faehri.ch:

Francis De Andrade
www.mda.ch

Redaktionsadresse:

Fähri-Verein Basel
Redaktion Fähri-Zytig
Postfach 1353
4001 Basel
redaktion@faehri.ch
www.faehri.ch

Mitglied werden:

Bitte beachten Sie dazu den Anmeldetalon auf der letzten Seite dieser Zeitung.

VOR DEM MÜNSTER: AUS DEM LEBEN EINES FÄHRIMAA

Ein Fährmann mit Notebook auf der «Leu»

Das 2009 ist lanciert, der Start ist geglückt! Die Fasnacht war sehr schön, auch wenn das Wetter nicht immer ganz mitgespielt hat. Wie jedes Jahr öffnete die Fähre um zwei Uhr morgens vor dem «Morgestraich». Danach ging es weiter bis abends um 24 Uhr. Dienstag und Mittwoch war die Fähre von 11 Uhr morgens bis um 24 Uhr geöffnet.

Jetzt wird es langsam Frühling auf der Fähre. Der Fonduegeschmack, der sich durch den Winter in der Fähre hartnäckig festgesetzt hat, nimmt stetig ab und macht der Frühlingsfrische Platz. Jedes Jahr nach der Fasnacht wird ein grosser Frühjahrsputz durchgeführt, darum kann man die Fähre jetzt wieder in ihrem vollen Glanz bestaunen. Nach einem fühlbar kalten und nassen Winter fängt es endlich an, wärmer und freundlicher zu werden und die Menschen strömen wieder hinaus und auf die Fähre.

Ende März ist es dann vorbei mit der winterlichen Ruhe auf dem Rhein. Die Wasserfahrvereine wassern ihre Boote ein und fangen mit dem Training an. Die privaten Boote, die durch den Winter wieder auf Vordermann gebracht wurden, sind wieder auf dem Rhein anzutreffen. Das Wetter wird zeigen, wie lange wir auf die ersten saisonalen Schwimmer warten werden.

In diesem Jahr stehen einige Besonderheiten an. Mitte Juli be-



FOTOS FRANZ BANHWART

Auch an der Fasnacht ist die Fähre ein beliebtes Transportmittel für Gross und Klein.

ginnt dann der alljährliche «Chill am Rhy», der dieses Jahr zum ersten Mal mit einem eigenen Basler Bier die Gaumen der Besucher verwöhnen wird und voraussichtlich bis Ende August andauern wird. Weiter wird der Münsterplatz umgebaut, so dass kein Openair-Kino stattfinden wird. Auch feiert mein Vater, Jacques Thurneysen, Pächter der Münsterfähre, am 9.9.09 sein 20-jähriges Jubiläum als Fährmann. Er wird an diesem Tag alle Gäste einladen, gratis die Münsterfähre zu benutzen.

Im 2009 habe ich angefangen, von der Fähre aus einen Blog zu

schreiben. Dort berichte ich von Themen, welche mich auf der Fähre beschäftigen und über Fragen, die ich mir als junger Fährmann stelle. Mich nahm es stets wunder wie es ist, einen eigenen Blog zu schreiben, da ich mehrere lese. Jetzt weiss ich, dass es in Arbeit ausartet. Trotzdem werde ich weiter von Zeit zu Zeit Einträge in meinen Blog verfassen. Bis jetzt schreibe ich über sehr alltägliche Dinge wie beispielsweise neue Fahnen am Fährseil oder die Reaktion der Gäste auf einen Fährmann mit Notebook. Hoffentlich finde ich bald wieder die Zeit, regelmässig neue Einträge



zu verfassen. Ich freue mich auf ein weiteres schönes und vielseitiges Jahr auf der Münsterfähre.

NOA THURNEYSEN

► *Webblog des Fährimaa:*
[http://web.me.com/thurneysen/
Fährmann/](http://web.me.com/thurneysen/Fährmann/)

FÄHRI-NEWS

Fähren wurden von Einbrechern heimgesucht

Leider war im Herbst eine Serie von Einbrüchen in alle Fähren zu verzeichnen. Gestohlen wurden die Fähri-Natels, die Wechselgeldkassen und etwas wenig an Fremdwährung. Bei der Münsterfähre verschwand ein Depot-schlüssel des Nautischen Clubs, zwar ohne beschriftetes Schild, aber mit einem Schwimmer am Schlüssel für den Gebrauch in Wassernähe identifiziert. Und so drangen dann auch Unbefugte unerkannt in die Klause der Wasserfahrer ein, genehmigten sich dort ein Fondue und leerten den «Zwanzgerli-Automat», und dies ohne anschliessend wieder perfekt aufzuräumen.

Die polizeiliche Abklärung der Vorfälle läuft noch. Die zum Teil beträchtlichen Schäden, vor allem auch an den Türen der Fähren, sind bei der Versicherung gemeldet, der Bargeldschaden wird aber wohl an den Fährimännern hängen bleiben.

Diesen Winter stehen keine grösseren Revisions- und Unterhaltsarbeiten an den Fähren an, da letztes Jahr, aufgrund des Be-

triebsunterbruches infolge der Kleinbasler Rheinuferanierung, der «Ueli» bereits vorgezogen wurde. So sind durch die Fähri-männer nur die laufenden Kleinarbeiten durchzuführen, die sie in der Regel selbst vornehmen.

St. Albanfähre Wildmaa

Über den Winter fanden wieder diverse Fondue-Abende statt und nun freuen wir uns auf neue Märli-Abende in der warmen Saison.

Die Fasnacht erlebte Martin vor allem dadurch, dass diverse Cliquen-Mitglieder bei Ihrem Weg zum Besammlungspunkt vor dem Cortège die Fähre benutzten. Dazu kamen viele Spaziergänger.

Münsterfähre Leu

Das sehr kalte Wetter hatte sogar bei der Münsterfähre einen markanten Rückgang der Fahrgäste zur Folge. Dafür war dann aber die Fasnacht sehr gut.

Klingentalfähre Vogel Gryff

Trotz dem montierten Vordach blieben auch hier die Fahrgäste

aus. Das Vordach ist in der Zwischenzeit demontiert und der Blick auf die schöne Stadtkulisse ist wieder frei. Während der Fasnacht fehlten überraschenderweise am Montag die Fahrgäste. Am Dienstag und am Mittwoch war die Welt dann aber wieder in Ordnung.

St. Johansfähre Ueli

Die Bauverzögerung um zehn Wochen bei der Umgestaltung des Kleinbasler Rheinufer hat auch im Anschluss an die Bauarbeiten vorerst noch zu einem Ausbleiben von Fahrgästen geführt. Die anschliessend bessere Nutzbarkeit des Rheinbords mit seinem auch für Familien idealen Badestrand hat dies aber wieder wettgemacht. Durch das Ausbaggern wurden die Strömungsverhältnisse um den erneuerten Steg deutlich verbessert.

Im Herbst hat auf der Fähre eine Kunstaktion in «Liebesmagie» stattgefunden. Nina, eine Künstlerin aus Bern, verteilte Rheingold an die Fahrgäste, die es behalten konnten für Reichtum

und Macht. Oder sie gaben es dem Fluss zurück und taten so etwas für die Liebe. Die meisten entschieden sich für die Liebe, deshalb hat es bei der Ueli-Fähri nun am meisten Gold im Rhein. Dieses Jahr soll die Aktion wiederholt werden.

Dreirosen-Buvette

Dana Poeschel wird Ihre vierte Buvetten-Saison an Ostern starten. Bei schönem Wetter ist die Buvette bis Anfang Mai nachmittags geöffnet. Danach gelten die normalen Öffnungszeiten.

Sommerfahrplan

«Wild Maa» (St. Alban):

7 – 19 Uhr

«Leu» (Münster):

9 – 20 Uhr

«Vogel Gryff» (Klingental)

und «Ueli» (St. Johann)

9 – 19 Uhr

Dreirosen-Buvette:

Mai bis und mit Oktober

11 – 23 Uhr

Mitglied werden im Fähri-Verein

Die Fähren gehören für Sie so selbstverständlich auf den Rhein wie das Münster auf den Hügel? Dafür braucht es Engagement. Werden Sie Mitglied im Fähri-Verein Basel und unterstützen Sie damit ein Wahrzeichen Basels.

Ja, ich werde Mitglied im Fähri-Verein

Jahresbeitrag Private
CHF 30.–

Jahresbeitrag Paare
CHF 60.–

Jahresbeitrag Familien mit Kindern bis 18 Jahre
CHF 75.–

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Telefon Geburtsdatum

Name des Partners Geburtsdatum des Partners

Name der Kinder Jahrgang der Kinder

Datum Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel oder einfach dem «Fährimaa» abgeben.